



SOS
KINDERDORF
Württemberg

Jahresrückblick 2024



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Patinnen und Paten

ein Jahr voller besonderer Momente liegt hinter uns – Zeit, noch einmal zurückzublicken. In unserem Kinderdorf wurde gespielt, gelacht, gewerkelt und gefeiert. Neue Projekte sind entstanden, lang gehegte Wünsche wurden erfüllt, und wir haben viele unvergessliche Erlebnisse mit den Kindern und Familien geteilt. Mit diesem Rückblick möchten wir Ihnen einige dieser Geschichten zeigen und Sie an den kleinen und großen Ereignissen des letzten Jahres teilhaben lassen.

Schön, dass Sie uns begleiten und Teil unserer Gemeinschaft sind. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen.



Rolf Huttelmaier

Ihr Rolf Huttelmaier,
Einrichtungsleiter SOS-Kinderdorf Württemberg

Haus Elli – Perspektiven für die Zukunft

Das Mädchenhaus Elli ist ein innovatives Jugendhilfeprojekt im Rems-Murr-Kreis, das Mädchen und junge Frauen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt. Es bietet nicht nur Schutz, sondern auch Orientierung und die Chance, persönliche Stärken zu entdecken und neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Das Haus vereint verschiedene Hilfsangebote:

- **Wohnen:** bis zu vier junge Frauen finden hier bei Bedarf ein sicheres Zuhause mit individueller Betreuung durch ein erfahrenes Team.
- **Ambulante Hilfen:** es gibt es flexible Unterstützungsangebote für Mädchen, die Hilfe im Alltag benötigen.
- **Offene Angebote:** Gruppen für Mädchen zum Austausch und zur individuellen Förderung.

Möglich macht dieses besondere Projekt die Elli-Saur-Elsässer-Stiftung, die dort unterstützt, wo reguläre Hilfesysteme an Grenzen stoßen. In enger Zusammenarbeit der Stiftung mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, dem SOS-Kinderdorf Württemberg, dem Kreisjugendamt Rems-Murr und der Stadt Waiblingen ist ein ganzheitliches Konzept entstanden, das direkt an den Bedürfnissen der Mädchen ansetzt. So ist das Mädchenhaus Elli nicht nur ein geschützter Ort, sondern ein Sprungbrett in eine selbstbestimmte Zukunft. ■



Förderung und Chancen für junge Frauen.

Einladung Hocketse 11. Mai 2025

Am 11. Mai 2025 öffnen wir wieder die Türen unseres SOS-Kinderdorfs und laden Sie ein, einen besonderen Tag mit uns zu verbringen. Von 11 bis 17 Uhr erwartet Sie ein fröhliches Fest mit einem bunten Programm für Groß und Klein. Freuen Sie sich auf leckeres Essen, vielfältige Mitmach-Aktionen und unseren beliebten Bücherflohmarkt, der zum Stöbern nach kleinen Schätzen einlädt. Besonders für Kinder und Jugendliche gibt es an diesem Tag jede Menge zu entdecken.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr: Unsere neue Kita „Am Wasserturm“ ist fertig. Nutzen Sie die Gelegenheit, die frisch gestalteten Räume zu besichtigen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Außerdem öffnen die SOS-Kinderdorffamilien ihre Türen und laden zu einem Besuch in ihr Zuhause ein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf gute Gespräche und darauf, Ihnen die Vielfalt unseres SOS-Kinderdorfs näherzubringen. Wir freuen uns auf Sie! ■

**Wir
freuen uns
auf viele
Besucher
2025!**



Lukas' Weg in ein sicheres Zuhause

Als Lukas mit zwei Jahren zu uns kam, hatte er bereits sieben Stationen hinter sich. Immer wieder musste er sich an neue Menschen gewöhnen, neue Umgebungen akzeptieren – nur um dann wieder weitergereicht zu werden. Ein solch unstetes Leben ist für ein kleines Kind kaum zu begreifen. Doch das Schicksal meinte es gut mit ihm: Eine SOS-Kinderdorfmutter entschied sich, ihm ein dauerhaftes Zuhause zu geben.

Die Entscheidung fiel beinahe beiläufig. In einer internen Runde wurde Lukas' Situation besprochen. Der Kleine sollte in wenigen Tagen erneut umziehen – zu einer Inobhut-Pflegefamilie, die ihn erneut nur vorübergehend aufnehmen konnte. Als die SOS-Kinderdorfmutter von diesem Schicksal hörte, spürte sie sofort: Das darf nicht sein. Noch am selben Tag besuchte sie Lukas in der Inobhutnahmegruppe. Dort saß er im Spielkeller, tief versunken in seine Legosteine. Als er sie bemerkte, lächelte er und lud sie mit seinen schielenden Äuglein zum Mitspielen ein. In diesem Moment war ihr klar: Lukas bekommt einen Platz in ihrer SOS-Kinderdorffamilie.

Doch die Entscheidung, Lukas aufzunehmen, war nicht nur eine Herzenssache. Ein kleines Kind bedeutet viel Arbeit, schlaflose Nächte, eine intensive Betreuung. Diese Überlegung musste im Team gut abgestimmt werden, um diesen Schritt erfolgreich gemeinsam zu gehen. Denn es ist kein Geheimnis: In der Jugendhilfe ist es schwer, Plätze für kleine Kinder zu finden. Sie benötigen besonders viel Aufmerksamkeit, Stabilität und verlässliche Bezugspersonen – Anforderungen, die in vielen Einrichtungen kaum erfüllt werden können. Das System der Kinderdorffamilie jedoch bietet genau diese Bedingungen. Hier erleben die Kinder Beständigkeit, eine feste Tagesstruktur und eine verlässliche, liebevolle Bezugsperson.

Angekommen

Heute, ein Jahr später, ist Lukas in seinem neuen Zuhause gut angekommen. Er geht mit Freude in den Kindergarten. Mittwochs besucht er das Kinderturnen, bald kommt Psychomotorik hinzu.



„Kinderdorf-
mutter zu sein
bedeutet für mich,
Kindern ein liebevolles
Zuhause zu schenken
– ein Zuhause, in dem
sie Geborgenheit er-
fahren, wachsen dürfen
und bedingungslos
angenommen werden.“

Annette, SOS-Kinderdorfmutter

Wo Vertrauen
wachsen kann.



Besonders liebt er Wasser – ob in der Badewanne oder im Schwimmbad, Lukas kann stundenlang planschen. Auch im Haushalt hilft er gerne, versorgt die Tiere und puzzelt mit einer erstaunlichen Geduld für sein Alter.

Natürlich fordert er sein neues Zuhause auch heraus. Durch seine vielen Wechsel hat er kaum Bindung und auf der anderen Seite kein Gefühl für Fremden entwickelt – er würde mit jedem mitgehen. Seine Trotzphase ist intensiv, und wenn er sich nicht genug beachtet fühlt, kann er schnell ungehalten werden. Doch das Team arbeitet daran, ihm liebevolle Grenzen zu setzen, um ihm Orientierung und Sicherheit zu geben. Er braucht enge Begleitung, um sich in einer Gruppe zurechtzufinden, damit Konflikte nicht eskalieren. Die Nächte sind oft unterbrochen, und Türen und Fenster müssen besonders im Blick gehalten werden – der kleine Entdecker hat einen ausgeprägten Fluchttrieb.

Fortschritte

Dennoch überwiegen die schönen Momente: Seine Fortschritte, seine klugen Beobachtungen, sein herzhaftes Lachen. Er nimmt alles auf, genießt jede Zuwendung, liebt seine Rituale – vom Sandmännchen bis zum dicken Gutenachtkuss. Seine Eltern, die nach wie vor das Sorgerecht haben, befürworten die Unterbringung in der SOS-Kinderdorffamilie, nachdem sie erleben konnten, wie gut es ihm in der Kinderdorffamilie geht. Sie wünschen sich für ihn Beständigkeit und einen sicheren Platz, an dem er sich entfalten kann. Gleichzeitig besuchen sie ihn regelmäßig und nehmen aktiv an seinem Leben teil, wodurch er trotz allem eine Verbindung zu seiner Herkunftsfamilie behalten kann.

Lukas ist inzwischen auf einem guten Weg. Er hat Menschen gefunden, die ihn lieben, die für ihn da sind – und ein Zuhause, das ihm endlich Sicherheit, Geborgenheit und Perspektive gibt. Ein Kinderdorf bedeutet mehr als nur ein sicheres Zuhause – es ist ein Ort, an dem Kinder zur Ruhe kommen, Vertrauen fassen und wirklich ankommen können. ■

Golden Boys

„Miteinander statt Gegeneinander“ –
Sozialkompetenz und Demokratiebildung für Schüler.

Am Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Rudersberg werden Jungen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen durch das Projekt „Miteinander statt Gegeneinander“ begleitet. Die Gruppe „Golden Boys“ richtet sich an Schüler, die Unterstützung im sozialen Miteinander benötigen und positive Strategien für den Umgang mit Gleichaltrigen erlernen. Im Mittelpunkt stehen Selbstvertrauen, Respekt und Empathie. Die Jungen setzen sich mit verschiedenen Werten auseinander, üben gewaltfreie Kommunikation und stärken ihr Selbstwertgefühl. Sie lernen, dass Selbstakzeptanz der Schlüssel zu einem respektvollen Umgang mit anderen ist.

Durch gezielte Übungen und gemeinsame Aktivitäten werden wichtige soziale Fähigkeiten vermittelt. Wie z. B.: Entwicklung von Selbstbewusstsein und eigener Meinung, Erlernen eines wertschätzenden und toleranten Miteinanders oder Stärkung der Empathiefähigkeit und Konfliktlösungskompetenz. Die „Golden Boys“ bieten den Jugendlichen eine unterstützende Gemeinschaft, in der sie sich angenommen und gestärkt fühlen. Das Projekt zeigt, wie gezielte Förderung dabei helfen kann, jungen Menschen Orientierung und ein stabiles Wertefundament für ihr Leben mitzugeben. ■



Wir sind ein Team! Selbstakzeptanz der Schlüssel
zu einem respektvollen Umgang mit anderen.

„Freizeitpädagogik ist kein Luxus, sondern ein entscheidender Faktor!“

Interview mit unserem Freizeitpädagogen Felix. Er bringt hierfür genau die richtige Mischung aus Erfahrung, Leidenschaft und Kreativität mit. Im Interview gibt er uns einen spannenden Einblick in seinen Alltag und seine Visionen.

Felix, was hat dich dazu bewegt, Freizeitpädagoge zu werden, und wie bist du zu uns ins SOS-Kinderdorf gekommen?

Ich liebe es, in der Natur unterwegs zu sein, Neues auszuprobieren und auch handwerklich tätig zu sein. Meine Ausbildung als Jäger und Falkner, meine Hobbys wie Klettern und Bogenschießen sowie mein Studium mit pädagogischem Schwerpunkt haben mich perfekt auf diese Aufgabe vorbereitet. Und wenn ich ehrlich bin: Mit meiner familiären Prägung (Anmerkung: seine Eltern sind auch bei SOS tätig) war es fast schon vorprogrammiert, dass ich genau hier lande.

Gibt es einen typischen Arbeitstag für dich?

Nicht wirklich. Kein Tag gleicht dem anderen. Unter der Woche starte ich meist im Büro, bevor ich am Nachmittag im Kinderdorf unterwegs bin. Sei es in der Holz- oder Fahrradwerkstatt, im Medienraum oder im Spielekeller. Oder wir fahren in die Kletterhalle zum Bouldern. Am Wochenende sieht es noch einmal anders aus – oft gibt es dann besondere Angebote wie Ausflüge mit dem Rad oder Kanu oder Projekte wie Klettern usw. Eines ist sicher: Langeweile gibt es bei mir nicht.

Gab es im letzten Jahr besondere Highlights für dich?

Meine Arbeit besteht aus dem, was viele in ihrer Freizeit tun – da reiht sich ein Highlight ans nächste. Wenn ich mich aber entscheiden müsste, dann wäre es wohl die Kanu-Tour mit einigen Jugendlichen. Das war ein echtes Abenteuer.

Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Freude?

Es ist ein wunderbares Gefühl, Kindern und Jugendlichen Erlebnisse zu ermöglichen, die sie wachsen lassen – sei es durch handwerkliches Arbeiten, sportliche Herausforderungen oder gemeinsame Naturerlebnisse. Ich sehe, wie sie sich ausprobieren, über sich hinauswachsen und Selbstvertrauen gewinnen. Es sind oft die kleinen Momente, die mich besonders berühren: Wenn ein Kind stolz sein selbstgebautes Holzprojekt präsentiert, ein Jugendlicher nach Wochen des Übens endlich eine Kletterroute schafft oder ein schüchterner

„Es sind oft die kleinen Momente, die mich besonders berühren: Wenn ein Kind stolz sein selbstgebautes Holzprojekt präsentiert, ein Jugendlicher nach Wochen des Übens endlich eine Kletterroute schafft oder ein schüchterner Teenager bei einem Ausflug plötzlich ganz aufblüht.“



Felix rockt die Bühne – mit Herz und Gitarre.

Teenager bei einem Ausflug plötzlich ganz aufblüht. Ich entdecke dabei auch immer wieder neue Blickwinkel, weil die Kinder und Jugendlichen mich mit ihrer Neugier, ihrer Kreativität und ihrem Enthusiasmus inspirieren. Das macht meine Arbeit so unglaublich bereichernd!

Welche Herausforderungen begegnen dir in deinem Alltag?

Manchmal komme ich mit Wünschen in Berührung, die mich selbst herausfordern. Aber genau das macht es spannend! Ob eine selbstgebaute Beyblade-Arena, eine Mountainbike-Strecke oder eine neue Gangschaltung – irgendwie finden wir immer eine Lösung. Dabei ist es oft erstaunlich, wie vielfältig und kreativ diese Herausforderungen sind: Mal

wird eine ausgefallene Idee in der Werkstatt geboren, mal geht es darum, mit den Jugendlichen neue Wege zu erkunden und gemeinsam zu tüfteln. Diese Momente sind nicht nur lustig und inspirierend, sondern zeigen auch, wie viel Vertrauen die Kinder und Jugendlichen in mich setzen – und das ist einfach großartig.

Hast du eine Vision für die Zukunft deiner Arbeit im SOS-Kinderdorf?

Mein größter Wunsch ist, dass jedes Kind und jeder Jugendliche die Möglichkeit bekommt, sich frei zu entfalten, Talente zu entdecken und sich mit Freude auszuprobieren. Ich möchte sicherstellen, dass SOS-Kinderdörfer auch in Zukunft ein geschützter Ort voller Möglichkeiten bleiben, an dem junge

Menschen Unterstützung erhalten – sei es in handwerklichen, kreativen oder sportlichen Bereichen. Es wäre schön, wenn Stellen wie meine oder die meiner Kollegin aus der Kunsttherapie nicht mehr als kaum finanzierbares Extra, sondern als selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit angesehen würden. Freizeitpädagogik ist kein Luxus, sondern ein entscheidender Faktor für eine ganzheitliche Entwicklung. Ich wünsche mir, dass wir noch mehr Kindern und Jugendlichen solche wertvollen Erfahrungen ermöglichen können, damit sie mit Mut, Neugier und Selbstvertrauen in ihre Zukunft starten!

Vielen Dank, Felix, für diesen spannenden Einblick in deine Arbeit!

„Mein größter Wunsch ist, dass jedes Kind und jeder Jugendliche die Möglichkeit bekommt, sich frei zu entfalten, Talente zu entdecken und sich mit Freude auszuprobieren.“

Einblick in die Arbeit unseres Freizeitpädagogen

Freizeit bedeutet weit mehr als nur Spiel und Spaß – sie ist ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Entwicklung. Sie hilft Kindern und Jugendlichen, ihre Stärken zu entdecken, Selbstvertrauen aufzubauen und wertvolle soziale Erfahrungen zu sammeln. Deshalb haben wir im SOS-Kinderdorf Württemberg diese wichtige Stelle etabliert, die genau diesen Raum bietet: für Abenteuer, handwerkliche Projekte und Naturerlebnisse. Diese wichtige Stelle können wir nur dank der finanziellen Unterstützung unserer Förderer anbieten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Hilfe dazu beitragen, dass wir Kindern und Jugendlichen diese wertvollen Erlebnisse ermöglichen können!

Nachhaltigkeit als Grundprinzip:
beim Bau wurden Materialien
wie Holz und Bambus eingesetzt,
Wärme liefert die innovative
Heizung mit Geothermie und
Photovoltaik.



Kindertagesstätte „Am Wasserturm“

Unsere neue Kita „Am Wasserturm“ ist fertig. Ein modernes, lichtdurchflutetes Gebäude, das den Kleinsten einen sicheren und inspirierenden Ort zum Wachsen und Entwickeln bietet.

Von der Idee zur Realität: Der Bau der Kita begann im Mai 2023 mit den Rohbauarbeiten. Am 14. Juni 2023 erfolgte der feierliche Spatenstich. Im November wurde der Holzbau aufgerichtet, und bereits im Februar 2024 konnte das Richtfest gefeiert werden. Auf Grund intensiver Abstimmungen verlief der Bau nahezu ohne Verzögerungen – ein reibungsloser Prozess, der die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten unterstreicht.

Die Kita besticht durch ihre durchdachte Architektur mit Herz und Verstand. Eine zentrale Erschließungsachse bildet das Herzstück des Gebäudes und findet sich in der außergewöhnlichen Dachgeometrie wieder. Diese sorgt nicht nur für ein helles, freundliches Ambiente, sondern ermöglicht auch

spannende Ebenen und Galerien. Besonders wichtig war uns eine naturnahe Gestaltung: Die Räume sind auf die Umgebung abgestimmt, Spielflächen wurden integriert, und wo möglich, fanden alte Spielgeräte eine neue Heimat.

Nachhaltigkeit als Grundprinzip: Die Kita wurde mit Blick auf die Zukunft gebaut. Holz dominiert sowohl die Konstruktion als auch die Fassade, Bambus sorgt für warme Oberflächen. Eine innovative Heizung mit Geothermie, unterstützt durch eine Photovoltaikanlage, minimiert den Energieverbrauch. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie Regenwasserzisternen tragen zur Ressourcenschonung bei.

Mit rund 750 Quadratmetern im Erdgeschoss bietet die Kita viel Platz für fröhliches Kinderlachen. Weitere 500 Quadratmeter für Technik- und Lagerfläche im Untergeschoss kommen dazu. Über 460 Kubikmeter Beton, 155 Kubikmeter Holz und eine gedämmte Gebäudehülle von 2700 Quadratmetern zeigen, wie viel Material in dieses Herzens-

projekt geflossen ist. Rund 30 Firmen haben am Bau mitgewirkt, und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Die Umsetzung der Kita wurde durch eine Kombination aus verschiedenen Finanzierungsquellen ermöglicht. Eine wesentliche Unterstützung kam durch die Versicherungsleistungen nach dem Brand, die den Wiederaufbau finanziell absicherten. Zusätzlich ermöglichten uns zahlreiche großzügige Spenden dieses zukunftsweisende Projekt in hoher Qualität zu realisieren. Abschreibungen und gezielte Fördermittel trugen ebenfalls dazu bei, dass die Kita langfristig wirtschaftlich tragfähig ist.

Die Kita ist mehr als nur ein Bauprojekt – sie ist ein Ort des Ankommens, ein Raum für Entwicklung und Entfaltung für die Kleinsten. Dank durchdachter Planung, viel Engagement im Zusammenspiel der an Planung und Bau Beteiligten und vielen innovativen Lösungen können hier nun die Kinder ihre ersten Schritte in eine sichere Zukunft machen. ■

Die neue Kita bietet 50 Plätze für Kinder von 1–6 Jahren.

Ein Tag bei einer SOS-Kinderdorffamilie



Wenn um 6:30 Uhr der Wecker klingelt, beginnt der Tag in unserer SOS-Kinderdorffamilie. Sechs Kinder in unterschiedlichen Altersstufen – das bedeutet ein buntes Treiben von Anfang an. Die SOS-Kinderdormutter ist schon lange wach und bereitet das Frühstück vor, während die ersten Kinder langsam aus ihren Zimmern kommen. Der Jüngste, fünf Jahre alt, braucht noch etwas mehr Unterstützung beim Anziehen, während die Älteren schon wissen, dass sie pünktlich sein müssen.

Sobald alle startklar sind, beginnt der Trubel des Tages: Die Schulkinder packen ihre Ranzen, der 17-Jährige macht sich auf den Weg zu seiner Ausbildung, und der Kleinste wird in den Kindergarten gebracht. Zwei pädagogische Fachkräfte unterstützen nachmittags die SOS-Kinderdormutter bei ihren vielfältigen Aufgaben im Familien-Management, denn zwischen Hausaufgaben, Terminen und individuellen Bedürfnissen gibt es immer viel zu organisieren. Therapietermine stehen an, der Sportverein ruft, und auch Elternabende wollen besucht werden.

Am Nachmittag wird es lebhaft: Die Hausaufgaben müssen erledigt, das Abendessen vorbereitet und Geschwisterkonflikte geschlichtet werden. Ein 13-Jähriger hat Fußballtraining, die 15-Jährige einen Termin bei der Ergotherapie. Die SOS-Kinderdormutter fährt, plant und koordiniert, während



Apfelmus Brötchen

Diese leckeren Brötchen gehen zum Frühstück, für die Pausenbox – oder einfach zwischendurch. Sie kommen ohne Zucker aus und sind schön saftig.

Zutaten

- 500 g Mehl
- 200 ml (warme) Milch
- 1 Pck. Trockenhefe, Prise Salz
- 150 g Apfelmus

Aus allen Zutaten einen Hefeteig herstellen und eine Stunde gehen lassen. Dann 6 Brötchen formen und in eine gefettete Auflaufform legen. Mit Milch bestreichen und im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad Celsius ca. 30 Minuten goldbraun backen.



Gemeinsam genießen – ein echtes Zuhause.

eine Kollegin mit den Jüngeren bastelt. Zwischendurch gibt es kleine Auszeiten: Eine Runde auf dem Spielplatz, gemeinsames Lesen oder einfach nur Quatsch machen.

Abends wird es ruhiger. Das gemeinsame Abendessen ist ein festes Ritual – ein Moment, in dem alle zusammenkommen, den Tag Revue passieren lassen und lachen. Jeder erzählt von seinen Erlebnissen, ob es um einen spannenden Schultag oder einen gewonnenen Fußballmatch geht. Danach folgt die Abendroutine: Zähneputzen, Vorlesen, Gespräche mit den Älteren über Sorgen oder Pläne.

Wenn gegen 21:30 Uhr auch die Größeren langsam zur Ruhe kommen, endet ein intensiver, aber schöner Tag. Ein Tag voller Lachen, Herausforderungen und unzähligen kleinen Momenten, die den Alltag in einer lebendigen SOS-Kinderdorffamilie so besonders machen. ■



Neue Kita-Leitung im Forsthof

Seit Ende letzten Jahres hat der Waldkindergarten mit Kareem Cimino einen neuen Leiter – und er bringt jede Menge Begeisterung und frische Ideen mit. Mit seinen 26 Jahren ist Kareem bereits seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Forsthof-Teams: Vor vier Jahren begann er hier seine Ausbildung, nachdem er auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung zufällig in die frühkindliche Bildung hineingeschnuppert hatte. Was als Übergangslösung begann, wurde schnell zur Leidenschaft – so sehr, dass er sein ursprüngliches Studium aufgab und stattdessen eine Ausbildung zum Erzieher absolvierte.

Mit Herz und Naturverbundenheit für die Kinder

Als Kareem gefragt wurde, ob er die Leitung des Waldkindergartens übernehmen möchte, musste er nicht lange überlegen. Er ist begeistert von der wertschätzenden und naturnahen Arbeit mit den Kindern – ein Konzept, das er unbedingt weiterführen möchte. Besonders wichtig ist ihm, dass jedes Kind mit Vertrauen, Freiheit und Spaß aufwachsen kann. Und wo ginge das besser als mitten im Wald?

Für die erste Zeit als Leiter setzt Kareem vor allem auf Orientierung und Sicherheit – für sich selbst und für sein Team. „Ich möchte die bestehenden Werte und Strukturen bewahren und gleichzeitig neue Möglichkeiten schaffen, damit meine Kolleginnen und Kollegen ihre Ideen bestmöglich umsetzen können.“ Ein Herzensanliegen von ihm: die Reduktion von Plastik im Kindergarten. Er arbeitet bereits an der Umsetzung und entwickelt gemeinsam mit dem Team neue Ideen, um dieses Vorhaben bestmöglich zu realisieren.

Raum zum Wachsen

In den kommenden Monaten freut sich Kareem darauf, seine Rolle weiter auszugestalten und jeden Tag mit seinem Team zu gestalten. Sein Leitsatz: „Was braucht das Kind?“ – denn für ihn steht im Mittelpunkt, den Kindern Sicherheit und Vertrauen zu geben, damit sie über sich hinauswachsen können. Sein größ-



Willkommen Kareem Cimino!

„Mein größter Wunsch: dass jedes Kind, egal woher es kommt, glücklich, frei und ohne Diskriminierung aufwachsen kann.“

Kareem Cimino, neuer Leiter des Waldkindergartens Forsthof



ter Wunsch: dass jedes Kind, egal woher es kommt, glücklich, frei und ohne Diskriminierung aufwachsen kann.

Wir freuen uns auf viele spannende Momente mit Kareem und wünschen ihm viel Erfolg und Freude in seiner neuen Rolle als Kita-Leiter!

Inobhutnahmegruppe – ein wertvolles Angebot

Vor gut einem Jahr haben wir unsere Inobhutnahmegruppe eröffnet – ein geschützter Ort für Kinder, die in akuten Krisensituationen schnelle Hilfe brauchen. Hier finden sie Sicherheit, Geborgenheit und verlässliche Betreuung, bis eine langfristige Lösung für sie gefunden wird.

Rückblickend sehen wir, dass die Herausforderungen größer sind, als wir bei der Planung angenommen hatten. Ursprünglich war mit durchschnittlich drei bis vier Kindern gerechnet worden – tatsächlich betreuen wir im Schnitt sieben Kinder gleichzeitig. Besonders auffällig: Viele der aufgenommenen Kinder sind sehr jung, manchmal sogar Säuglinge, die rund um die Uhr intensive Fürsorge benötigen.

Zudem zeigt die Praxis, dass die Kinder, die zu uns kommen, oft schwerer traumatisiert sind, als wir es erwartet haben. Viele leiden unter starken Entwicklungsverzögerungen, da sie in ihrem bisherigen Umfeld nicht ausreichend gefördert wurden. Manche Kinder können nicht altersgemäß sprechen oder zeigen erhebliche motorische Defizite.

Ein sicherer Ort

Die Gründe für eine Inobhutnahme sind vielfältig und oft erschütternd. Manche

Kinder wachsen bei psychisch kranken Eltern auf, die auf Grund ihrer Belastung nicht in der Lage sind, sich angemessen um sie zu kümmern. Andere wurden Opfer von Misshandlung oder schwerer Vernachlässigung. Oft sind es Lehrerinnen und Lehrer oder Erzieherinnen und Erzieher, die auf die Not eines Kindes aufmerksam werden – zum Beispiel, wenn ein Kind durch ein sehr verändertes Verhalten auffällt oder gar mit blauen Flecken in die Schule kommt. In solchen Fällen greift das Jugendamt ein und bringt die Kinder kurzfristig in Sicherheit – bei uns.

Dies alles macht unsere Arbeit emotional sehr herausfordernd und äußerst

personalintensiv. Es braucht viel Einfühlungsvermögen, Geduld und vor allem Herz, um diesen Kindern sowohl Schutz und Halt zu bieten als auch das Jugendamt darin zu unterstützen, eine gute Perspektive für die Kinder zu finden.

Ein kleines Stück Glück

Trotz aller Herausforderungen bleibt eines klar: Die Inobhutnahmegruppe ist ein unverzichtbares Angebot für Kinder in Not. Und so anstrengend die Arbeit manchmal ist – es gibt kaum etwas Schöneres, als zu sehen, wie ein Kind wieder zur Ruhe kommt, Fortschritte macht und ein Stück Unbeschwertheit zurückgewinnt.



Herausfordernd: Viele der aufgenommenen Kinder sind sehr jung und benötigen viel Zuwendung und Fürsorge.



So sehen Sieger aus: Unsere Kicker der U14 holten den Sieg beim Streetball Turnier.

SOS-Kido Cup

Erfolgreich beim Kido-Cup – Unsere Kicker der U14 holten den Sieg beim Streetball Turnier. Jedes Jahr bringt der Kido-Cup junge Fußballbegeisterte für ein Wochenende zusammen. Hier treffen sich Teams aus vielen deutschen Kinderdörfern, um gemeinsam auf dem Platz ihr Können zu zeigen. Neben dem sportlichen Wettkampf stehen vor allem Fairplay, Teamgeist und der Spaß am Spiel im Mittelpunkt. Das Turnier ist für viele ein echtes Highlight – eine Gelegenheit, sich mit anderen zu messen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam sportliche Erfolge zu feiern. Unsere jungen Kicker haben im letzten Jahr besonders überzeugt: In der U14 sicherten sie sich beim Streetball den ersten Platz! Mit großem Einsatz, Teamspirit und viel Leidenschaft haben sie sich gegen starke Gegner durchgesetzt und am Ende verdient den Pokal geholt. Wir wünschen unseren Fußballern auch in diesem Jahr wieder viel Erfolg beim nächsten Kido-Cup.

Unsere Angebote

Kinderdorf

- SOS-Kinderdorf Familien
- SOS-Wohngruppen
- SOS-Jugendwohngemeinschaften



Ambulante Hilfen zur Erziehung

- Flexible ambulante Hilfen
- JuWel (Jugendhilfe Welzheimer Wald)
- Gastfamilien



Jugendhilfe in der Schule

- Schulbegleitung
- Schulsozialarbeit
- Schulische Projekte
- Soziale Gruppen



Kindertagesbetreuung

- Krippe „Am Wasserturm“
- Kita „Am Wasserturm“
- Kindergarten „In den Geißhecken“
- Waldkindergarten Forsthof



Impressum

Herausgeber: SOS-Kinderdorf Württemberg; Texte: Sylvia Recktenwald; Gestaltung: www.studio-umlaut.com; Fotos: © Julian Bauer, Torsten Kollmer, Franci Leoncio/iStock, Elena Medoks, Sebastian Pfütze, SOS-Kinderdorf Württemberg; Namen und Abbildungen von Personen wurden teilweise aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen geändert.
© 2025 SOS-Kinderdorf e. V., München

Kontakt

SOS-Kinderdorf Württemberg
Hermann-Gmeiner-Straße 1
73614 Schorndorf-Oberberken

Telefon 07181 93932-0
kd-wuerttemberg@sos-kinderdorf.de
www.sos-kd-wuerttemberg.de

Montag bis Freitag 8:30 – 12:30 Uhr
Montag bis Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr

www.facebook.com/sos.kinderdorf.wuerttemberg
 [@soskinderdorfwuerttemberg](https://www.instagram.com/soskinderdorfwuerttemberg)

Spendenkonto

Volksbank Stuttgart
IBAN DE53 6009 0100 0282 6000 00
BIC VOBADESS

Mehr über uns:

